

Spiele gegen Frust und Lustverlust

Der bekannte Lübecker Autor und Herausgeber Peter Thiesen (42) brachte sein neuestes Spielbuch auf den Markt. „Freche Spiele“, sein siebtes Werk, beschäftigt sich mit Spielideen gegen „Frustration und Lustverlust“ in Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung.

Der Diplom-Sozialpädagoge und Dozent an der Fachschule für Sozialpädagogik stellt 200 originelle und vorwiegend neue Spielideen vor. Beim „Psycho-Strip“ zum Beispiel wird unter den Mitspielern ein „möglichst offenes Klima“ entwickelt: Alle Teilnehmer sitzen in einem Kreis und haben vor sich in der Mitte umgedrehte Karten mit verschiedenen Instruktionen. Die Teilnehmer ziehen abwechselnd eine Karte und lesen die sich gegenseitig vor.

„Erzähl' uns, welchen Persönlichkeitstyp du am ehesten verkörperst“ oder „Du hast jetzt die Möglichkeit, jedem Mitspieler offen und ehrlich zu sagen, was du am liebsten mit ihm tätest“ sind nur zwei Beispiele von insgesamt 75. Ziel des Spiels ist, jedem Teilnehmer „Selbsterfahrung“ zu ermöglichen.

Wer hat sich nicht schon mal nach einer meist unerfreulichen Situation darüber geärgert, sich nicht richtig durchge-



„Freche Spiele“ heißt das neue Buch des Lübecker Dozenten an der Fachhochschule Peter Thiesen. (Foto: JPH)

setzt zu haben und statt selbstbewußt „nein“ eher bequem „ja“ zu sagen? Genau dieses fehlende Selbstbewußtsein trainiert das Spiel „Setz' dich

durch“. Ähnlich dem „Psycho-Strip“ werden Instruktionen auf Kärtchen übertragen, nun müssen die Mitspieler aber in Rollenspielen versuchen, Si-

tuationen darzustellen und sich zu behaupten: „Ein Kunde macht einen aufdringlichen Vertreter (Verkäufer) klar, daß er nichts kaufen möchte“ oder „Eine ältere, aber sehr rustige Dame drängelt sich unter Hinweis auf ihr Alter an der Supermarktkasse vor“.

Peter Thiesen baute sein Buch nach mehreren verschiedenen Spielformen auf. Kontaktspiele, Spiele mit Sprache, Mimik, Gestik und Körper, bewegungsintensive Spiele, Spiele mit Schreibzeug und Papier, Nonsens- und Blödelspiele und Impulse für freche Aktionen.

Thiesen prangert an, daß die jedem Menschen zueigene Spielfreude „bereits in der Grundschule erfolgreich verdrängt“ wird. Dabei wird aber vergessen, daß Kinder, die nicht mehr spielen können, auch das Lernen verlernen, weil ihnen eine vertiefte Erlebnisfähigkeit genommen wurde.

Die in dem Buch vorgestellten Spiele sollen eine solche Erlebnisfähigkeit fördern und stellen eine „Erlebnispädagogik“ dar. Dies ist mehr als nur bloße Wissensvermittlung, sie legt Wert auf die Selbstentwicklung der schöpferischen Kräfte und versucht die Teilnehmer für andere zu sensibilisieren.

„Freche Spiele“ ist im Beltz-Verlag erschienen, hat 160 Seiten und kostet 24 Mark. JPH